

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 22.

20. März

1841.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Neuenbürg. Nach einer Mittheilung des K. Oberamts Calw vom 8. d. M. ist bei der dortigen Prüfung dem Maurer und Steinhauer Gottlieb Friederich Krauß von Wildbad das Meisterrecht zweiter Stufe ertheilt worden; was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Am 15. März 1841. K. Oberamt. Schöpfer.

Neuenbürg. Nach einer Mittheilung des K. Oberamts Calw vom 8. d. M. ist bei der dortigen Prüfung dem Zimmermann Johann Jakob Bauer, ledig, von Liebenzell das Meisterrecht zweiter Stufe ertheilt worden; was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Am 15. März 1841. K. Oberamt. Schöpfer.

Dorf Altenstai g, Oberamts Nagold. (Gläubiger Aufruf). Die Gläubiger des erst kürzlich gestorbenen alt Friedrich Nestle, Webers von hier, werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 20 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls sie bei dem bevorstehenden Theilungsgeschäft nicht berücksichtigt werden. Den 8. März 1841. Schultheißenamt.

Merklingen im Oberamt Leonberg. (Tannenverkauf). Die Gemeinde hat in dem Walddistrikt Hohberg 120 Weistannen, in Holländern und Meßbalken bestehend, zu verkaufen, und wird am

Freitag den 2. April d. J.

Vormittags 10 Uhr

eine Steigerung an Ort und Stelle vornehmen, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen

werden. Den 12. März 1841. Schultheiß Holzinger.

Neuenbürg. (Gefundene Gegenstände). Dem Stadtschultheißenamte wurden übergeben: eine Kappe, ein Messer mit Scheide, und eine Tabakspfeife. Wenn sich binnen 14 Tagen keine Eigenthümer melden, so werden diese Gegenstände den Findern überlassen. Den 17. März 1841. Stadtschultheiß Fischer.

Neuhengstätt. (Brunnenteuchel Verabstreichung). Die hiesige Gemeinde bedarf ungefähr 50 Stück Brunnenteuchel so wie auch 50 Stück Teuchelkacheln. Beide Theile werden am

Dienstag den 23. d. M.

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause verabstreicht. Die Herren Lieferanten wollen sich an gedachtem Tag und Stunde auf hiesigem Rathhaus einfinden, wo das Weitere bekannt gemacht werden wird. Die H. H. Ortsvorsteher ersucht man, dieses bekannt machen zu wollen. Den 15. März 1841. Gemeinderath.

Altbürg. Die hiesige Gemeinde verkauft im öffentlichen Aufstreich 225 Stück Bauholz aus ihrem Kommunwald, die Hälfte davon sind Forchen zu Teuchel, vom 30r bis 60r.

Der Verkauf ist

Mittwoch den 24. März

Mittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus.

Schultheiß Ganzhorn.

Altbürg. Aus der Erbmasse des verstorbenen Matthäus Braun von Altbürg wird zum Verkauf ausgesetzt und kommt am

Donnerstag den 25. März
Mittags 1 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus in den öffentli-
chen Ausschreib
eine halbe zweistöckige Behausung, an der
Wildbader Straße
eine Scheuer beim Haus
1 1/2 B. 1 R. Garten beim Haus
2 1/2 B. 42 R. Wiesen
2 M. Mäh- und Baufeld
2 M. 45 R. Bau und Mähfeld
2 M. 1/2 B. 12 R. Bau und Mähfeld.
Liebhaber werden eingeladen.

Schuldheiß Ganjhorn.

Altburg. Die Wittfrau des verstorbe-
nen Michael Bayer von hier will aus freier
Hand ihr Haus und ihre Felder im öffentli-
chen Ausschreib verkaufen, und zwar am

Donnerstag den 25. März;

Mittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus.

Zum Verkauf kommt:

eine zweistöckige Behausung u. Scheuer
unter einem Dach, ein gewölbter Kel-
ler beim Haus, und eine halbe Holz-
gerechtigkeit im Staatswald
1 B. 34 R. Gras und Baumgarten bei
dem Haus
6 M. 3 B. 43 R. Gras, und Bau Feld,
ungefähr 2 M. der untere Aker, jetzt
Wiese
2 B. Wiesen, Burgwiese genannt.
Liebhaber werden eingeladen.

Schuldheiß Ganjhorn.

Außeramtliche Gegenstände.

Geld auszuliehn
gegen gesetzliche Sicherheit:
100 fl. 150 fl. und 300 fl. Pfleggeld bei J.
Christof Maschold in Calw.
100 fl. Pfleggeld bei Tuchmacher Efig in
in Calw.

Calw. Nächsten Sonntag so wie die
nächste Woche über sind frische Laugenbrezeln
zu haben bei

Beck Nau Wittwe.

Calw. (Uracher Bleiche). Für diese
rühmlichst bekannte Bleichanstalt nehme ich
auch heuer wieder Leinwand, Faden und
Garn zur Besorgung in Empfang.

E. F. Kaiser.

Calw. (Empfehlung der Lan-
gensteinbacher Bleiche). Nachdem
ich die auf die Herbstbleiche im vorigen Jahr
von mir dahin gesandten Bleichwaaren ganz
unverdorben und blendend weiß zurück erhielt,
habe ich heuer wieder für dieselbe die Ein-
sammlung in hiesiger Gegend von Leinwand,
Gebild, leinen Faden und Garn übernommen.
Die Elle Leinwand wird zu 3 fr.
das Pfd. Garn und Faden zu 24 fr.
frei geliefert berechnet.

Zu Aufträgen empfiehlt sich

Wilhelm Enslin
in der Ledergasse.

Calmbach. 230 noch wenig gebrauchte
Hopfenstangen von 10 bis 25 Schuh ver-
kauft ganz billig

Schmidt.

Hirsau. Ich bin gesonnen, meinen
Theil Haus nebst 2 Gärtchen beim Haus,
wie auch meine Felder unweit vom Haus im
öffentlichen Ausschreib zu verkaufen. Das
Haus steht an der Wildbader Straße. Die
Kaufsliebhaber werden höflichst eingeladen,
am 25. d. M.

Nachmittags 3 Uhr

sich im Hirsch und Lamm dahier einzufinden.
Kaufsliebhaber können es täglich einsehen.

Ehr. D. Dessner.

Hirsau. Ich habe zu verkaufen ein
Paar neue schwarze englische Chaisengeschirre,
wie auch ein einspänniges auf russische Art,
mit gelben Schlüssel und Hacken, so wie
auch schwarzen Schnallen; ferner habe ich
noch einen Vorrath von kleinern und größern
gestöckten Armkörbchen um billigen Preis
zu verkaufen.

Dessner, Sattler.

Leinach. (Auktion). Ich halte am 25.
d. M. eine FahrnißAuktion, in welcher vor-
kommen:

verschiedene Tische, groß und klein,
theils mit Wachstuch überzogen, Nacht-
tischen, Kommode, verschiedene Kä-
sten, Truhen mit Beschlag, Sopha,
Sessel verschiedener Gattung, Spie-
gel, Geschirr, Fuhrgeschirr, Eselsät-
tel für Frauenzimmer, ein gutes For-
tepiano von Haug, und mehrere Ge-
genstände zu billigen Preisen.

H. Firthaber.

Calw. Unterzeichneter verkauft seinen Theil Haus in der Insel, bestehend in einer Stube, Küche, 2 Kammern und Platz im Gerecht. Auch hat er 2 Bühnenkammern zu vermieten in der Widmaierin Haus im Viegel.
G. Daniel Schmidt.

Calw. Ihren Garten hinter dem Haus verpachtet und kann auch Dünger hierzu abgeben

Bürgermeister Dettinger's Wittwe.

Leinach. (Danksagung). Für die Wittwe Nonnenmann in Leinach sind eingegangen von G. D. 1 fl. 20 fr., wofür im Namen der Empfängerin herzlich dankt

E. F. Sprenger, Stdtysr.

Calw. Frühe blaue Erdbirn zum Sezen tauglich, hat zu verkaufen

Fuhrmann Knapper.

Calw. Unterzeichneter hat ächten reinen Zottelhaber, zur Aussaat um billigen Preis zu verkaufen

Beck Burkhardt

Calw. (Bleich-Empfehlung). Ich besorge auch dieses Jahr wieder Leinwand, Garn und Faden auf die berühmte Ulmer-Bleiche.

August Sprenger.

Calw. Nächsten Donnerstag den 25. d. M. Nachmittags 1 Uhr wird beim Schneider Niedhammer eine Kommissions-Auktion gegen gleich baare Bezahlung abgehalten. Wer auf diesem Wege etwas zu verkaufen gedenkt, wird ersucht, es bald möglich einzuliefern.

Calw. Noa Lohholz's Wittwe, hat ein Allmandstück bei der Schaffscheuer zu vermieten.

Weil die Stadt. (Säger-Besuch). Ein gut erfahrener starker Sägerbursche, mit guten Zeugnissen versehen, kann sogleich Arbeit finden und wird nach Verdienst belohnt

Kaufmann Decker.

Hirsau. Es wünscht ein junger Mann von gutem Ruf bis nächst Georgi 600 fl. gegen 1 1/2fache Sicherheit und Stellung zweier tüchtigen Bürgen zu 5% zu entlehnen. Zu erfahren bei

Schuldheiß Reppler.

Calw. Auf meiner Kugelbahn kann von No. gen an wieder gefegelt werden.

Beitter.

Der Rhein.

Der deutsche Rhein — ! Wie klingt das Wort so mächtig!

Schon sehn wir ihn, den goldig grünen Strom,
Mit heitern Städten, Burgen stolz und prächtig,
Die Lurlei dort und dort den Kölner Dom!

Der freie Rhein — ! Gedächtniß unsrer Siege,
Du mit dem Blut der Edelsten getauft,
Ruhm unsrer Väter, die im heiligen Kriege
Mit Liedern nicht, mit Schwertern dich erkauft.

Ich sah ihn auch — : es war ein böses Zeichen,
Novemberwolken hingen drüber hin;
Nicht strömen, nein! mich dünkt, ich sah sie schlei-
chen,

Die goldne Fluth, wie eine Bettlerin;
Als klagte sie, daß noch mit Zoll und Banden
Sie ungestraft der Fremdling knechten darf,
Daß noch ein Wort, verfälscht und mißverstanden,
Sie von des Meeres keuschem Busen warf!

Ich sah das Land — die Traube sah ich reifen,
Die rechte Milch, um Männer groß zu ziehn!
Ließ weit hinaus mein staunend Auge schweifen,
Dem nie ein Traumbild lieblicher erschien.
Ein lautes Echo donnernd fortzutragen,
Schien Strom und Thal und Felsen mir bereit;
Doch — grad heraus! man darf das Wort nicht wa-
gen,

Das freie Wort, Ihr wißt es, ist gefeit! —

Wer hat nun Recht, zu sagen und zu singen
Vom deutschen Rhein, vom freien deutschen Sohn?
O diese Lieder, die so mutbig klingen,
Vom ewigen Gott, sie dünken mich wie Hohn.

Ja woltet Ihr erwägen und bedenken,
Welch stolzes Wort von Eurer Lippe kam,
Ihr müßtet ja die Augen niedersinken
Mit bittern Thränen, voller Zorn und Scham.

— Es gilt nicht Dir, der Du zuerst gesungen
Das stolze Wort vom freien deutschen Rhein,
Das durch die Welt sich adlergleich geschwungen —
Dich schließ im Geist in meinen Arm ich ein!
Aus voller Brust ist Dir das Lied gequollen
Und nicht im Kästch hast Du es bewahrt:
Frei fliegt es hin, wohin die Winde wollen —
Du thatest Recht! und das ist Sängersart.

Euch ruf ich an, Ihr Fürsten und Vasallen,
In deren Händen unser Schicksal liegt! —
Euch Deutschen gilt es, nah und fern, Euch allen
So weit ein Hauch von deutschem Munde fliegt.
Mit Euch zuerst müßt Ihr den Kampf beginnen!
Soll unverföhrt von heißerem Geschrei
Und ungetrübt des Rheines Welle rinnen,
So seid zuerst Ihr selber deutsch und frei!

Denn käme nun die Stunde der Gefahren,
Die wir am Himmel dämmernd schon gesehn,
Ich meine wohl, Ihr würdet bald erfahren,
Daß es nicht leicht ist, Schlachten zu bestehn.
Nicht jene Burgen würden niedersteigen,
Die Mädchen küssen, aber kämpfen nicht,
Die stummen Fische, glaubt mir, würden schweigen,
Und Ruder brechen, wo ein Reich zerbricht.

Es gibt einen andern, kräftigern Genossen,
Als jener Trümmer bröckelndes Gestein:
Wer ihm den Arm, den Busen ihm erschlossen,
Der siegt durch ihn — und auch durch ihn allein!

Ein Feuer ist's, das unauslöschlich zündet,
Ein Zauberwort, das Mauern niederreißt:
Drum frisch gewagt und Euch mit ihm verbündet —
Es ist der deutsche, ist der freie Geist!

Gebt frei das Wort, Ihr Herrn auf Euren Thronen,
So wird das Andre sich von selbst befrein.
Wagts und vertraut! In allen Euren Kronen,
Wo strahlt ein hellres, edleres Gestein?
Die Presse frei! Uns selber macht zum Richter,
Das Volk ist reif — ich wags und sag es laut:
Auf Eure Weisen baut, auf Eure Dichter,
Sie, denen Gott noch Erbsres auch vertraut.

Sei deutsch, mein Volk! verlern den krummen Rücken,
An den Du selbst unwürdig Dich gewöhnt!

Mit freier Stirn, grad aufwärts müßt Du blicken,
Vom eignen Muth gesittigt und verschönt.
Es kann den Fürsten selber nicht gefallen,
Dieß schmeichlerisch demüthige Geschlecht —
Ein offnes Auge, so geziemt es Allen,
Zu Boden sieht das Thier nur und der Knecht. —

So wird's erreicht! und wenn in künftigen Tagen
Das stolze Frankreich unsern Rhein begehrt,
Wir werden es mit Lächeln dann ertragen,
Dann ohne Lieder, doch die Hand am Schwert.
Denn dann gelang's, ihn ewig fest zu flechten:
Die goldne Freiheit soll die Fessel seyn!
Dann lohnt es sich, bis in den Tod zu sechten,
Denn, deutsch und frei, dann bleibt er unser Rhein.

R. E. Pr u g.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Gustav Kivi-
nius in Calw.